

Kommentiert

Einspruch
mit Beistand

Von Reinhard Querengässer

Klar, wen Schott-Chef Udo Ungeheuer gestern mit „interessierter Seite“ meinte; jene, die „gelegentlich die Umlage aus dem Energieeinsparungsgesetz für die enormen Strompreiserhöhungen verantwortlich machen“, sind zuvörderst die Stromkonzerne. Er hielt dagegen: „Tatsache ist: Das EEG belastet den Strompreis unwesentlich.“

Er führte anderes an: überhöhter Netznutzungskosten, Einpreisen kostenloser Kohlendioxid-Zertifikate und mangelnden Wettbewerbs. Der Mann weiß, wovon er spricht: Ein Glashersteller wie Schott ist ein energieintensiver Betrieb, der Strompreis tut da richtig weh. Mäkeln die Versorger an einem Gesetz herum, das eine Zukunftstechnologie wie die für Dünnschichtsolarmodule und damit ein Erfolg versprechendes Geschäft erst initiierte, muss er reagieren. Dass ihm Dieter Althaus mit der Sympathieerklärung für regenerative Energie beistand, sollten die Energieversorger registrieren: Solche Partner aus Wirtschaft und Politik könnten ihnen auch mal gefährlich werden.

Bildungsstätte
erhält Zuschuss

Erfurt/Hoheneiche (OTZ). Die Jugendbildungsstätte des Christlichen Vereins Junger Menschen Thüringen (CVJM) erhält morgen vom Thüringer Sozialministerium einen Bewilligungsbescheid in Höhe von 148 000 Euro. Mit dem Zuschuss wird die Einrichtung in Hoheneiche (Kreis Saalfeld-Rudolstadt) saniert.

Das Geld wird in Erneuerung der Belegungshäuser, die Erweiterung der Gästezimmer sowie einen verbesserten Blitzschutz am Haupthaus investiert. Die Gesamtkosten der Maßnahmen belaufen sich auf 185 000 Euro. Seit 1990 hat der CVJM als Träger für diese Jugendbildungsstätte bereits Landesmittel in Höhe von 653 000 Euro erhalten. Im Jahr 2005 zählte die Einrichtung 6400 Übernachtungen.

Getreideernte
unter Schnitt

Erfurt (OTZ). Die Getreideernte 2006 bleibt unter dem dem langjährigen Mittel.

Wie das Statistische Landesamt mitteilt, wird in Thüringen zum derzeitigen Erntestand mit 2,3 Millionen Tonnen Getreide gerechnet. Mit einem Hektarertrag von 63 Dezitonnen wird eine unterdurchschnittliche Ernte eingefahren. Ungünstige Witterungsbedingungen könnten den Ernteprozess und damit das Ergebnis jedoch noch weiter beeinflussen, hieß es.

Der diesjährige Ernteverlauf stellte die Thüringer Landwirte vor eine hohe Geduldprobe. Die anfängliche Trockenheit sorgte für kleine Körner, der Regen im August erschwerte die Ernte.

WIRTSCHAFTSWELT

Bertelsmann. Der Medienkonzern verkauft sein Musikverlagsgeschäft BMG Music Publishing für 1,63 Milliarden Euro an den französischen Konzern Vivendi.

Flugplatz Leipzig/Halle. Die erste Investition im Frachtbereich Süd kommt: Ein deutsch-niederländisches Joint Venture investiert 30 Millionen Euro in ein Logistikzentrum für Luftfracht.

Linde. Nach der Übernahme des britischen Konkurrenten BOC verlegt der Industriegaskonzern seine Konzernzentrale von Wiesbaden nach München.

Postbank. Zwei Jahre nach ihrem Börsendebüt springt die Bank in die erste Börsenliga – sie ersetzt im DAX den Pharmakonzern Schering, der nach seiner Übernahme durch Bayer ausscheidet.

Sony. Der Konzern scheidet den Marktstart seiner neuen Spielekonsole Playstation 3 in Europa erneut auf März 2007 und überlässt somit das Weihnachtsgeschäft der Konkurrenz.

Optimismus im
Bau gebremst

Halle (OTZ). Die optimistische Stimmung im ostdeutschen Baugewerbe ist nach einer Umfrage des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) abgeflacht.

„Der Schwung ist bei weitem nicht mehr so ausgeprägt wie zu Beginn des Sommers“, teilen die IWH-Experten nach der Befragung von 300 Unternehmen mit. Im Hochbau verbesserte sich das Geschäftsklima nicht mehr so stark wie zuvor. Im Tiefbau setzte sich unterdessen die Aufhellung aus dem Frühsommer fort.

Trumpf erhält
Fördermittel

Saalfeld (OTZ). Der Medizintechnikhersteller Trumpf bekommt knapp eine Millionen Euro Fördergeld für den Ausbau seiner Produktionsanlagen.

Das Wirtschaftsministerium fördert damit den Bau einer neuen Fertigungshalle und neue Maschinen. Insgesamt investiert das Saalfelder Unternehmen in den Ausbau der Produktion sechs Millionen Euro. Gefertigt werden Operationstische samt Zubehör. Das Werk hat 304 Beschäftigte, 16 sollen neu hinzukommen.

Erfurter X-Fab
fusioniert

Erfurt (dpa). Die Fusion des Erfurter Halbleiter-Herstellers X-Fab und der malaysischen „1st Silicon“ ist besiegelt.

Die Verträge seien zum 1. September rechtskräftig, teilte das Thüringer Unternehmen gestern mit. Die vergrößerte X-Fab-Gruppe beschäftigt 2200 Mitarbeiter. Mit der Fusion will das ostdeutsche Unternehmen, dessen Hauptsitz Erfurt bleiben soll, in die Gruppe der internationalen zehn größten unabhängigen Halbleiterhersteller aufsteigen.

Ausbaugewerbe
mit Umsatzanstieg

Erfurt (OTZ). Das Thüringer Ausbaugewerbe hat im zweiten Quartal einen Umsatzanstieg verzeichnet, teilte das Landesamt für Statistik gestern mit.

Bei drei Arbeitstagen weniger stiegen die Umsätze um 2,6 Prozent auf 169 Millionen Euro. Unter allen Bundesländern belegte Thüringen bei der Umsatzentwicklung Rang fünf, genau wie bei der Produktivität. Allerdings sank die Beschäftigtenzahl auf 8141, ein Minus von 1,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Kein Schulangebot in
Ostthüringer Gefängnissen
Häftlinge werden auf Wunsch verlegt

Erfurt (OTZ/tz). In Ostthüringer Gefängnissen müssen die Insassen auf Schulunterricht verzichten. Wenn ein Häftling einen Abschluss machen wolle, könne er bei Eignung in die Justizvollzugsanstalten Unterraßfeld oder Tonna wechseln, hieß es aus dem Thüringer Justizministerium.

In den Justizvollzugsanstalten des Freistaates hat das neue Schuljahr begonnen: 49 Gefangene wollen entweder Haupt- oder Regelschulabschluss nachholen – in den Gefängnissen in Tonna, Unterraßfeld oder Ictershausen. In Gera gibt es diese Möglichkeit nicht. „Die Verweildauer ist zu kurz“, sagt Ministeriums-

sprecherin Sandra Littmann. In der Anstalt Hohenleuben gebe es ebenfalls keinen Schulkurs, aber es bestehe bei Eignung die Möglichkeit zum Wechsel. „Dafür bieten wir in Hohenleuben Deutsch-Kurse für Ausländer oder Englisch-Seminare an.“

Für 16 ausbildungsgeeignete junge Strafgefangene beginnt ab Oktober in der Jugendstrafanstalt Ictershausen das erste Lehrjahr. Sie werden zum Teileurichter bzw. Hochbauarbeiter ausgebildet. „Das eröffnet jugendlichen Straftätern nach der Entlassung die Chance auf ein strafrechtes Leben“, sagt Justizminister Harald Schliemann (CDU).

Auf Funkausstellung
mehr Waren geordert
Besucherzahl der Messe geht zurück

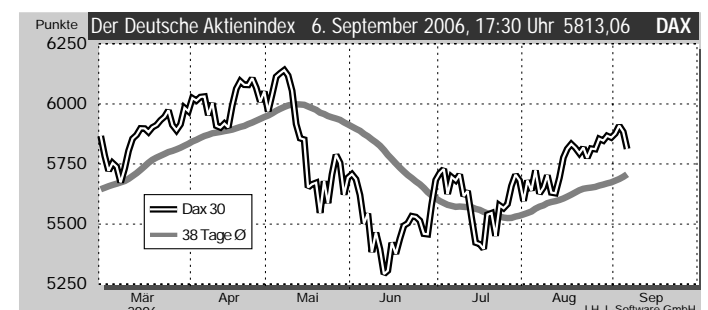
Berlin (Reuters). Die Internationale Funkausstellung (IFA) in Berlin hat der Industrie Aufträge in Milliardenhöhe beschert.

Das Ordnungsvolumen habe in diesem Jahr die Vorjahresmarke von 2,5 Milliarden Euro überschritten, teilten die Veranstalter

gestern zum Abschluss der weltgrößten Messe für Unterhaltungselektronik mit. Allerdings lockten Plasma-Fernseher und DVD-Rekorder weniger Gäste als 2005 – 225 000 Personen pilgerten zum Messegelände, neun Prozent weniger als im Vorjahr.

BÖRSENREPORT

US-Daten belasten Dax
Frankfurt/M. Negative US-Konjunkturdaten und Kursverluste an der Wall Street haben am Mittwoch den deutschen Aktienmarkt belastet. Der Dax verlor deutlich. Negativ bewerteten Händler vor allem den überraschend starken Anstieg der Lohnstückkosten in den USA im zweiten Quartal. Diese Daten hätten Inflationsängste geschürt, hieß es am Markt. ThyssenKrupp-Aktien verloren nach einem negativen Analystenkommentar. Die HSBC hat die Aktie deutlich herabgestuft und das Kursziel von 31,00 auf 22,50 Euro reduziert. MAN-Aktien profitierten dagegen von einem positiven Analystenkommentar. UBS hat das Kursziel von 57 auf 63 Euro angehoben.



Frankfurter Schlusskurse, vom 6. September 2006
(In Euro je Aktie, Veränderungen zum Vortag in Klammern)

			Min. -Max.	Max.-Vtg.
Adidas	36,43	(- 0,22)		
Allianz	132,42	(- 0,95)		
Altana	46,55	(- 0,05)		
BASF	63,45	(- 1,15)		
Bayer	37,93	(- 0,19)		
BMW	39,60	(- 0,76)		
Commerzbank	27,29	(- 0,25)		
Continental	81,88	(- 1,93)		
DaimlerChrysler	40,65	(- 0,66)		
Deutsche Bank	89,05	(- 1,05)		
Deutsche Börse	118,41	(- 2,57)		
Deutsche Post	19,78	(- 0,28)		
DI.Telekom	11,25	(- 0,09)		
E.ON	97,90	(- 1,11)		
Fres.Med.Care	100,63	(- 1,95)		
Henkel Vz.	98,16	(- 1,70)		
Hypo Real Est.	47,22	(- 0,35)		
Infinetech	9,08	(- 0,07)		
Linde	69,13	(- 1,10)		
Lufthansa	15,44	(- 0,10)		
MAN	61,20	(+ 0,35)		
Metro	45,25	(- 0,65)		
Munch. Rück.	115,80	(- 1,29)		
RWE	70,23	(- 1,00)		
SAP	147,05	(- 3,15)		
Schering	90,61	(+ 0,16)		
Siemens	66,45	(- 1,00)		
Thyssen Krupp	26,68	(- 0,50)		
TUI	15,20	(- 0,16)		
VW	63,55	(- 0,12)		

INVESTMENTS

	Ausg.	Rückn.
Adifonds	76,44	72,80
Adig Geldmarkt 1	54,18	54,18
Akkumula	579,50	551,90
Allianz Mobil	52,50	51,47
Allianz Rentenf.	69,53	67,83
Barmenia Renditf.	30,41	29,38
BB-Europa	70,89	67,51
BHF-Europaz. L C	133,97	130,07
BW-Rentl-Int.Univ.	39,63	38,66
BWK-Geldmarktfonds	52,13	52,13
Dekalux-Kap.1-3	875,93	854,57
Dekalux-Bond	62,93	61,10
Dekalux-Deuschl. TF	75,39	75,39
Dekaspezial	222,42	211,31
DekaStruktur2:Ertrag	50,19	49,21
DWS Delta Fonds	5704,48	5432,83
Despa Fonds	51,21	48,65
DI. Rentenfonds	50,56	49,33
DEWV-Spar-R CS	42,80	41,55
DIFA-Fonds Nr1	100,80	96,00
DIT Euro-Renderf.	41,85	41,03
DIT Lux Euro Rent	76,99	74,75
DIT Lux Staatsanl.B	103,22	100,21
DIT Wachstumfunds	76,15	72,52
DM-Reservfonds	123,64	122,41
DWS-Geldmarkt Fonds	65,97	65,97
DWS-DL-Aktien Typ O	189,11	189,11
DWS-Energie	161,56	153,86
DWS-Eurovesta	114,08	108,64
Euroavision	38,05	36,24
Eurorenta	54,99	53,39
Fonds	52,78	50,27
FT-Interspez. II	28,76	27,39
Gerling Rendite	22,59	21,93
Gotharent-ADIG	53,51	51,65
Grundbesitz-Inv.	41,33	39,36
Industria	100,98	96,17
Interglobal	169,90	161,81
Köln Aktien	62,62	59,49
Konzept Europa +	-	24,14
Luxinv. Okoren	44,89	47,52
MK-Alfakapital	53,32	50,66
MWMI-Global	34,99	33,09
Nordglobal	110,21	104,96
Oppenh. Dax-Werte	169,39	161,32
Oppenh. Select Euro	62,82	59,83
Plusfunds	102,12	97,26
PoBa Europafonds + RenditDeka	54,31	52,73
RenditeDeka	20,66	20,06
Rendite Garant	73,89	73,15
Schmidt Glob.-Rent	40,42	39,24
SEB ImmoInvest	58,77	55,84
SEB ZinsGlobal	29,04	27,92
SEB Geldmarkt	28,22	27,20
SEB EuroMaster-Fds	51,08	51,08
UniEuropa-net	52,40	52,40
UniEuroRenta	34,14	33,15
Unifonds	37,49	35,70
Verifonds	146,25	139,29
Victoria Eurorent	40,24	38,88
Westinvest	25,51	24,18

Alle Angaben in Euro
) geringe Abweichungen möglich

Quelle: REUTERS/JHJ
www.otz.de/boerse

Übermittelt durch die Sparkassen und die Landesbank Hessen-Thüringen



Ein bisschen Hollywood in Jena: Schott-Vorstand Dr. Udo Ungeheuer, Ministerpräsident Dieter Althaus, Schott-Solar-Chef Dr. Hans-Joachim Konz und Polier Wolfram Müller (von links) prägen den Grundstein mit ihren Handabdrücken. (Foto: dpa)

Baubeginn für Solarfabrik in Jena

Schott investiert für Fertigung von Dünnschicht-Solarmodulen am Gründungsstandort

Jena (OTZ/en/rq). 160 neue Arbeitsplätze und das Aufrücken der Schott AG zu einem der Solar-Weltmarktführer – das verspricht die neue Solarzellenfabrik auf dem Schott-Gelände, deren Grundstein gestern gelegt wurde.

Professor Dr.-Ing. Udo Ungeheuer, Vorstandsvorsitzender der Schott AG, betonte in seiner Ansprache, dass mit dem Baubeginn der Fertigungsstätte für Dünnschicht-Solarstrommodule in Jena der Konzern seine Spitzenposition in dieser Branche ausbaue. Mit der industriellen Serienfertigung der Module werde Thüringen zu einem der führenden Solarstandorte Deutsch-

lands, erklärte der Schott-Chef. „Hier in Thüringen herrscht ein gutes Investitionsklima, vor allem auch für das Zukunftsgeschäft Solar.“ Deshalb habe die deutsche Solarbranche im Vorjahr Ministerpräsident Dieter Althaus „verdientermaßen den Solarindustriepreis verliehen“, sagte Ungeheuer in Anwesenheit des Regierungschefs, dem er für die politische Unterstützung des Jenaer Projektes dankte. Der Freistaat fördert das 60 Millionen Euro teure Vorhaben mit ca. einem Drittel der Summe.

Sowohl Jena als Hochtechnologiestandort, so Althaus in seiner Rede, als auch wirtschaftspolitische Gründe sprächen dafür, erneuerbare Energien zu fördern. Im deutschlandweiten Vergleich Thüringen mit zehn Prozent Anteil regenerativer Energie weit über dem Bundesdurchschnitt von drei Prozent. „Deutschland hat mit Jena ein besonders gutes Potential im Bereich erneuerbare Energien in den Händen, das wir nutzen wollen“, erklärte der Ministerpräsident. „Es wäre fatal, wenn wir eine solche Entwicklung hemmen würden.“

Dr.-Ing. Hans-Joachim Konz, Verantwortlicher für das Solargeschäft in der Schott-Konzernleitung, betonte die Vorteile der Dünnschichttechnologie, mit der eine knapp ein tausendstel Millimeter starke Siliziumschicht auf

eine dünne Glasscheibe aufgebracht wird. „Dünnschichtmodule sind bestens geeignet für unsere Breitengrade, da sie auch bei diffuser Sonneneinstrahlung gute Stromerträge liefern“, erklärte Konz. Zum wesentlich geringeren Rohstoffverbrauch an Silizium käme die Flexibilität bei Form und Design hinzu.

Die ab Herbst 2007 in Betrieb gehende Anlage hat eine Produktionskapazität von 30 Megawatt pro Jahr. Das entspricht einer Tagesproduktion von über 1000 Modulen. Generalauftragnehmer ist, wie bei der im Bau befindlichen Displayglas-Fertigung, die Jenaer Niederlassung des Strabag-Konzerns. **Kommentar**

Frauen verdienen weniger

Neues Internetportal gibt Übersicht zu Verdiensten in 130 Berufen

Düsseldorf (OTZ/tz). Nach einer Erhebung der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung verdienen Frauen in vielen Berufen weniger als Männer auf vergleichbaren Posten. Ihr durchschnittliches Monatseinkommen liegt rund 22,5 Prozent niedriger.

Den Angaben zufolge verdient eine Chemikerin monatlich im Schnitt 3980 Euro brutto und liegt 850 Euro unter dem Verdienst ihrer männlichen Kol-

legen. Ein Industriekaufmann erhält monatlich 3155 Euro und damit rund 430 Euro mehr als die Industriekauffrauen. Bei den Einzelhandelskauffleuten beträgt der Unterschied zwischen Frauen mit 1997 Euro und Männern 249 Euro. Kellnerinnen liegen mit 1525 Euro im Monat rund 290 Euro hinter ihren Kollegen.

Um weitere Daten zu sammeln, eröffnet die Stiftung ein Internet-Portal, auf denen Frauen

ihre Verdienste eintragen können. Das Tarifarchiv bietet einen Lohn- und Gehaltsüberblick zu 130 Berufen – rund 60 000 Angestellte beteiligen sich bislang an der Erhebung. „Die Daten des Frauenlohnspiegels sollen mehr Transparenz bei Löhnen und Gehältern schaffen und Unterschiede bei der Bezahlung zwischen Frauen und Männern beleuchten“, sagt Dr. Reinhard Bispinck, Leiter des WSI-Tarifarchivs.

Gründe für die Unterschiede sieht Bispinck in der vielfach kürzeren Berufserfahrung und häufigeren Berufsunterbrechung der Frauen, die geringere Zahl von Führungspositionen und die partiell noch geringere Qualifikation. Hinzu komme aber auch nach wie vor Lohndiskriminierung: „Immer wieder bekommen Frauen für die gleiche Arbeit weniger Geld als Männer“, sagt Bispinck. >> www.frauenlohnspiegel.de

Ohne Ärger durch den Baumarkt
Ilmenauer Firma und Universität bringen Service-Roboter zur Marktreife

Von Tino Zippel

Wer im nächsten Frühjahr in den Toom-Baumarkt in Erfurt geht, wird mit einem Lächeln empfangen. Aber kein Verkäufer begrüßt die Kundschaft am Eingang, sondern ein Roboter. Mit zwei Kulleraugen und einem breiten Grinsen fragt er den Kunden, welches Produkt er wünscht und führt ihn zum Regal.

Soweit die Zukunftsmusik: Noch fehlen zehn Mitarbeiter der Firma Metralabs und Wissenschaftler der Technischen Universität Ilmenau an Scitos G5. In den vergangenen beiden Jahren hatten sie einen Prototypen entwickelt, der nun zur Marktreife ge-

führt wird. Während sich Metralabs um Konstruktion und Design des Systems, die Antriebssteuerung und die Software kümmerte, übernahm die Universität die Entwicklung der Navigation und der Kommunikationsschnittstelle mit den Nutzern.

Seit gestern unterstützt das Wirtschaftsministerium das mit 300 000 Euro kalkulierte Projekt mit 225 000 Euro Fördergeld. Hochinnovativ sei das Produkt, die Marktchancen entsprechend günstig, begründete Minister Jürgen Reinhold (CDU) das Engage-

ment des Landes und der Europäischen Union. Nun geht es daran, das Gerät zu verfeinern. „Wir stehen vor vielen Tests. Das Gerät muss noch besser Hindernisse erkennen“, erläutert Metralabs-Geschäftsführer Andreas Bley. Bislang erkenne Scitos erst 95 Prozent aller Stolperfallen korrekt. Hin und wieder bleibe er an solchen Hindernissen hängen und komme nicht mehr weiter.

Außerdem wollen die Entwickler dem Roboter in den nächsten Monaten eine Routine schenken, dass er selbst merkt, wann ihm der Strom ausgeht. Dann soll er sich vom Kunden verabschieden und zur Ladestation fahren, um neue Energie zu tanken. „Wenn zwei Geräte zusammen agieren, könnte er einen anderen Roboter rufen, der den Kunden übernimmt“, nennt Bley ein weiteres Ziel.



Der Prototyp des Service-Roboters.